

## forum von Jörg Martin\*



### Airlines lassen die Vielflieger abstürzen

Einst waren sie den Fluggesellschaften lieb und teuer. Die Vielflieger waren die hoch geschätzten Brot- und Butter-Kunden einer jeden Fluggesellschaft. Ihr Status wurde mit Privilegien wie Zugang zu Lounges und der Nutzung der schnellen Abfertigung an den Sicherheitskontrollen versilbert. Und nun? Aus der Traum! Sukzessive wird der Status entwertet. Dies gilt insbesondere bei der Lufthansa und ihren Töchtern.

**Lounges werden ausserhalb der Hubs** zunehmend als Gemeinschafts-lounges betrieben. Hier hat man nur noch mit dem goldenen Senator-kärtchen oder dem Star Alliance Gold-Status Zugang. So hält man sich die Frequent Traveller schon mal vom Hals. Doch damit nicht genug. Warum soll die Gruppe der Vielreisenden, die häufig hundert innereuropäische Flüge und mehr pro Jahr absolvieren, ohne je auch nur annähernd in die Region der erforderlichen Meilen für eine goldene Zukunft kommen zu können, denn eigentlich überhaupt schneller durch die Sicherheitskontrollen kommen? Das macht ja gar keinen Sinn, wenn sie ohnehin nicht mehr in die Lounge können, um noch in Ruhe etwas zu arbeiten. Da haben dann die sparwütigen Manager der Lufthansa-Gruppe kurzerhand entschieden, dass auch dieses Privileg für Frequent Traveller keinen Sinn mehr macht. Entsprechend wird man nun beispielsweise am Flughafen Basel vom Sicherheitspersonal an der alt gewohnten Fast Lane abgefangen und mit dem Hinweis des Feldes verwiesen, dass die Fluggesellschaft den

Zusatzservice für diesen Status nicht mehr bezahlt.

**Aber auch mit dem Star Alliance Gold-Status** hat man nur noch bedingt gut la-chen. Ganz besonders dann, wenn man in den Genuss der Reise mit Germanwings kommt. Denn bewegt man sich mit deren Ticket zielstrebig auf die Senator/Star Alliance Gold Lounge zu, so rennt man der nächsten Abfuhr entgegen. Dies mit dem Hinweis, dass Germanwings, wenn auch eine 100%ige Tochtergesellschaft der Lufthansa, kein Mitglied der Star Alliance sei und der entsprechende Status eben dann auch nichts nützt.

**Jedoch, der Frust der Reisenden ist eine Chance** für das Travel Management. Denn das Sammeln von Meilen für Freiflüge oder Status wird unattraktiv. Die Kundenbindung lässt nach und die Flexibilisierung der Kaufentscheidung steigt. Man kann gespannt sein, wer hinterher am richtigen Ende gespart hat.

*\* Jörg Martin ist Inhaber der auf Beratungsmandate im Travel Management spezialisierten CTC Corporate Travel Consulting in Hückelhoven-Ratheim/D und Leiter des VDR-Fachausschusses Flug. [www.travel-consulting.biz](http://www.travel-consulting.biz)*

## Gewusst wie: So reisen Mitarbeitende nachhaltiger

Nachhaltiges Reisen geniesst noch bei vielen Firmen keine grosse Priorität – warum eigentlich?

Die Studie «Business Travel 2013» des Deutschen Reise Verbands (DRV) listet sechs Tipps auf, wie in Firmen eine Nachhaltigkeitsstrategie für Geschäftsreisen umgesetzt werden kann:

#### 1. Reisen gründlich planen

Eine gründliche Planung ist wichtig und sinnvoll: Abklären, ob sich der Auswärtstermin mit anderen Terminen verbinden lässt. Ob der Mitarbeitende am Zielort übernachten soll, statt mehrfach an- und abzureisen. Oder ob eine Fahrtgemeinschaft Sinn macht.

#### 2. Alternative Zug evaluieren

Auf kürzeren Strecken ist die Bahn eine gute Alternative; sie weist im Vergleich zu Flug und Auto die günstigste CO<sub>2</sub>-Bilanz auf. Zudem sind Bahnhöfe in der Regel zentraler gelegen als Flughäfen, was Taxifahrten erübrigt.

#### 3. Umweltfreundliche Mietwagen

Wenn Auto, dann «bewusst» wählen: Manche Autovermieter verfügen über eine «grüne Flotte», bieten also emissionsarme Modelle an, etwa mit Hybridantrieb.

#### 4. «Grüne» Hotels buchen

Auch gewisse Hotels punkten mit einer Öko-Strategie und produzieren z. B. eigenen Strom, sparen Ressourcen, vermeiden übermässige Müllproduktion, recyceln Materialien oder setzen auf regionale oder Fairtrade-Produkte.

#### 5. Carsharing, ÖV und Fahrräder

Für Termine in unmittelbarer Umgebung nicht das Firmenfahrzeug, sondern den öffentlichen Verkehr, ein Carsharing-Angebot oder das Firmenfahrrad nutzen.

#### 6. Erstellen von CO<sub>2</sub>-Reportings

Professionelle Geschäftsreisebüros analysieren, wie klimafreundlich gereist wird und erstellen CO<sub>2</sub>-Reportings. Daraus lassen sich die Ziele und Massnahmen definieren, wie die Öko-Bilanz verbessert werden kann.

Von Zentrum zu Zentrum  
mit dem Zug.